

# Chef in gutem Haus

Knauer wird am 1. Mai  
-Heinz Göttert



Volker Knauer

FOTO: HANS DIETER ERLNBACH

im City-Marketing einbringen, aber nicht gleich als Vorsitzender. Diesen Posten will Göttert im Juni in einer Mitgliederversammlung abgeben. Ein Nachfolger ist bisher noch nicht gefunden.

Knauer will nicht sofort auf diesen Posten, weil er Darmstadt erst besser kennenlernen will. Aber ein Amt im Vorstand würde er übernehmen. Und irgendwann auch den Vorsitz. Denn das entspreche der Tradition der bisherigen Karstadt-Chefs in Darmstadt.

## Bei KBA droht Streik

FRANKENTHAL. Im Kampf um Arbeitsplätze beim Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer (KBA) in Frankenthal setzen die meisten Mitarbeiter auf einen Streik. Das habe die Urabstimmung ergeben, teilte die IG Metall am Freitag mit. Der Vorstand der Gewerkschaft werde nun Anfang kommender Woche entscheiden, wann der Streik beginne – voraussichtlich ab Mitte der Woche. Das Unternehmen will laut IG Metall die Produktion von Falzapparaten – das Herzstück am Standort Frankenthal mit rund 650 Beschäftigten – innerhalb der kommenden fünf Jahre nach Würzburg verlagern.

## Bayer investiert kräftig

KÖLN. Der Leverkusener Chemie- und Pharmakonzern Bayer will bis 2013 insgesamt 15 Milliarden Euro in die Firmenzukunft investieren. Rund zwei Drittel der Summe würden in Forschung und Entwicklung fließen, ein Drittel in Sachanlagen, kündigte Firmenchef Marijn Dekkers am Freitag anlässlich der Hauptversammlung des Konzerns in Köln an. „Unser grundlegendes Ziel ist, Bayer zu einem Innovationsunternehmen von Weltrang zu machen“, betonte Dekkers.

## ter im Minus

-Eigner nimmt

# Scheltzke mischt weltweit mit

Unternehmen im Gespräch – Geinsheimer sind seit 16 Jahren spezialisiert auf Maschinen für den Tiefbau

VON BETTINA PFEFFERMANN

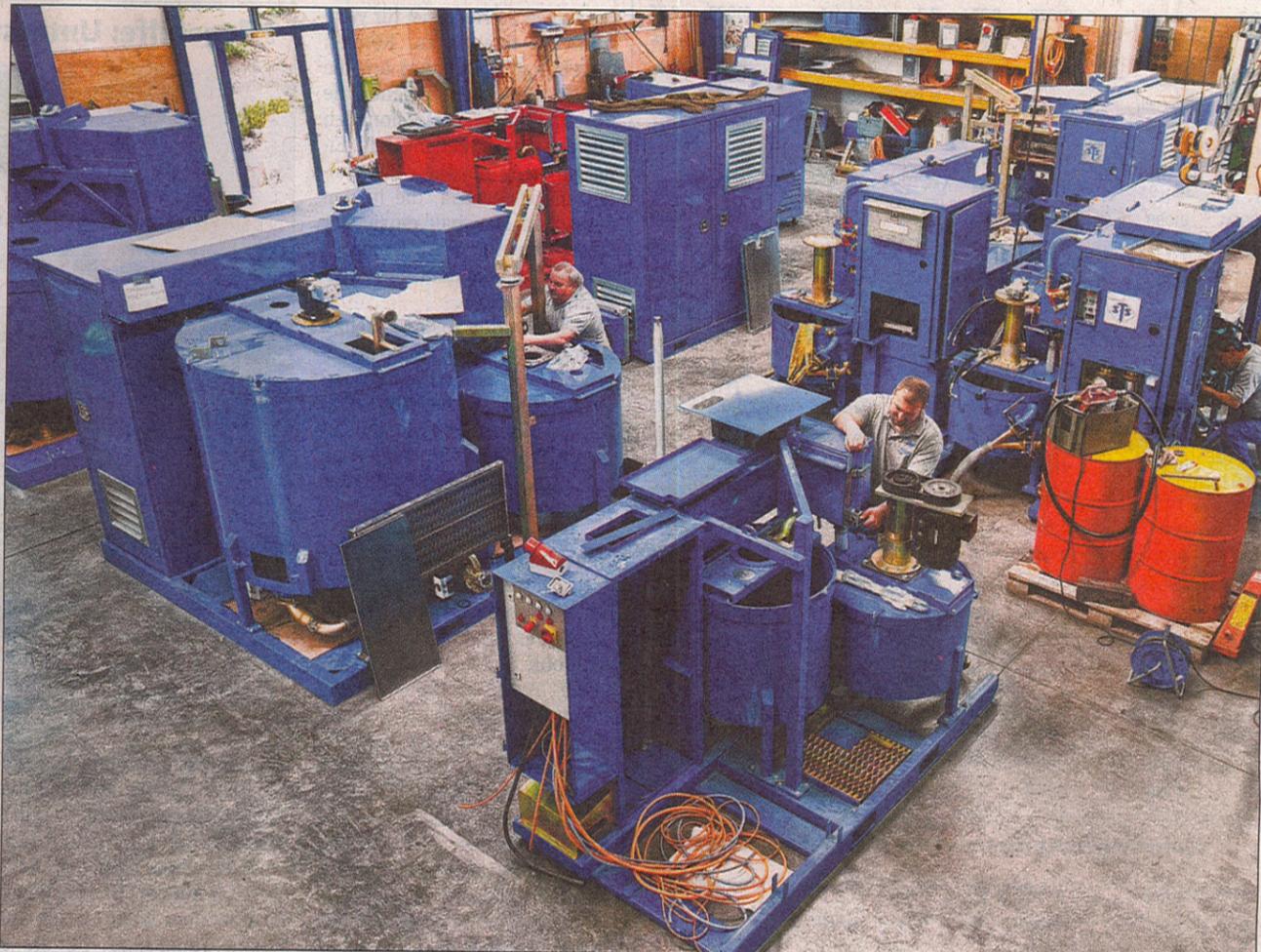
Gut gelaunt auf dem Fahrrad sitzend ist Hans-Georg Scheltzke (55) in Trebur-Geinsheim oft anzutreffen. Genauer gesagt in der Diamantstraße. Dann nämlich, wenn der Gründer des Maschinenbauunternehmens STS Scheltzke zwischen dem alten (Hausnummer 14) und dem neuen – 2009 erbauten – Betriebsteil (Hausnummer 22) pendelt. Doch nicht nur der Chef radelt, auch die Mitarbeiter nutzen die Velos rege. „Für kleinere Transporte wurden bereits via Internet alte Milchkanne-Anhänger angeschafft“, berichtet Scheltzke und freut sich, dass die Fahrräder so gut ankommen.

Wenn es die Kunden – meist Bauunternehmen – verlangen, dann steigen acht STS-Scheltzke-Service-Mitarbeiter aber auch ganz flott in den Flieger. Sollte auf einer Baustelle in den USA eine Scheltzke-Maschine nicht per Ferndiagnose zu reparieren sein, dann kommt der Notdienst ins Rollen. „Innerhalb von 24 Stunden muss eine Maschine wieder laufen“, sagt Firmengründer Scheltzke. „Sonst bin ich weg vom Markt.“ Ersatzteile für mehrere hunderttausend Euro liegen deshalb auf Lager, um im Falle eines Falles gerüstet zu sein. Wenn es brennt, kommt der Chef auch persönlich zum Kunden: „Service steht bei mir an oberster Stelle.“

## Eine kleine Station ab 8000 Euro

Auf Misch-Pump-Stationen für den Spezialtiefbau ist STS Scheltzke spezialisiert. Die Maschinen werden selbst gebaut. Nur die mechanischen Fertigungsteile werden aus Kostengründen bereits lackiert von einem Stahlbauer aus Tschechien bezogen. So könne man sich auf Entwicklung und Montage der Maschinen inklusive Elektrotechnik konzentrieren, heißt es. Die Kunden können sich dann entscheiden, ob sie ein Gerät kaufen oder monatsweise mieten wollen – je nach Konjunkturlage. Was in der krisengeschüttelten Baubranche durchaus Sinn macht. Eine kleinere Misch-Pump-Station gibt es ab 8000 Euro, die teuersten in Containergröße kosten bis zu 280 000 Euro. Die Laufzeit gibt der Chef mit 15 Jahren an. 80 bis 100 Maschinen verlassen die Geinsheimer Hallen jährlich. Den Marktanteil in Europa gibt Scheltzke mit 50 Prozent an. Als Konkurrenten sieht er die beiden Firmen Obermann Maschinenbau KG (Brensbach) und Bauer AG (Schrobenhausen).

Immer wenn Baugruben gesichert werden müssen, wenn es also um Verankerungen geht, dann sind Scheltzke-Maschinen im Einsatz. Aber auch bei der Injektionstechnik am Bau kommen die Geinsheimer ins Spiel.



Auf Entwicklung und Montage von Misch-Pump-Stationen für die Tiefbau-Branche ist die Firma Scheltzke spezialisiert.

FOTOS: DENNIS MÖBUS

Als ein Beispiel für sogenannte Hebungsinjektionen nennt Scheltzke die Sanierung von Gebäuden, die sich gesenkt haben, weil der Untergrund nachgegeben hat. Um diese Gebäude zu sichern, wird Zementsuspension benötigt. Und diese kommt aus Misch- und Pumpstationen von STS Scheltzke. Mitgeliefert wird die passende Messtechnik zum Protokollieren der Mengen und Drücke. Im Einsatz sind die Maschinen aber auch auf der Dauerbaustelle Mittellandkanal, beim Deichbau, bei der Sanierung von Hafenanlagen oder beim Neubau der Tunnel auf der ICE-Strecke Nürnberg – Erfurt.

Als Ein-Mann-Betrieb startete der Maschinenschlosser 1995 mit Service-Arbeiten für Spezialbau-Maschinen sowie einem Ersatzteilverkauf und -handel. Vorausgegangen waren zwei Jahrzehnte in der Branche. Doch nach der Wende sei es bei sei-

nem ehemaligen Arbeitgeber zu Reibereien gekommen. Als die Magenschmerzen im wahrsten Sinne des Wortes zu groß wurden, wählte Scheltzke die Selbstständigkeit. „Seitdem geht es mir blendend“, stellt er trocken fest.

Anfangs war er viel auf der Autobahn unterwegs. Der Grund: Kunden hatte Scheltzke nicht nur bundesweit, sondern auch in Belgien, Holland und Österreich. Mittlerweile dürften Scheltzke-Maschinen rund um den Globus verteilt sein. Zu Beginn seiner Selbstständigkeit hat er sich einen Grundstock geschaffen, um dann selbst Maschinen produzieren zu können. 1997 kam der erste Mitarbeiter, ein Mechaniker, hinzu. 2001 wurde der Standort in der Diamantstraße in Geinsheim bezogen. Sein Motto: „Ich baue das, was ich bezahlen kann.“ Seitdem geht es mit den Umsatz-

und Mitarbeiterzahlen kontinuierlich bergauf. Die Ergebnisse sind schwarz, versichert Scheltzke. 2010 wurden knapp fünf Millionen Euro umgesetzt. Auch dieses Jahr soll das Niveau gehalten werden. „Wir sind gut gestartet“, sagt Sven Scheltzke (29). Der Feinmechaniker-Meister ist Produktionsleiter im väterlichen Betrieb. Hans-Georg Scheltzke will sich in zehn Jahren mit 65 aus dem Geschäft zurückziehen. Auch um den Übergang rechtzeitig einzuleiten, hat er sein Büro in den Neubau verlagert. Nur so könne der Junior zusammen mit Serviceleiter Frank Pasierbski und Tim Schicker (Leiter Elektroabteilung) in Ruhe lernen zu lenken.

## Um das Wohlergehen der Mitarbeiter bemüht

Um das Wohl seiner 33 Mitarbeiter ist der Chef also besorgt. Er ist auch daran interessiert, seine Fachkräfte selbst auszubilden und langfristig im Betrieb zu halten. Derzeit sind zwei Ausbildungsplätze besetzt – Industriemechaniker und Mechatroniker. Zeitverträge schätzt Scheltzke, der 1972 als Sechzehnjähriger im Rahmen der Familienzusammenführung aus Thüringen nach Köln kam, gar nicht. Diese Ungewissheit wolle er jungen Menschen nicht zumuten, sagt er. Da wundert es nicht, dass auch mal spontan der Grill rausgeholt wird. Chef-Hund Smutje, ein Labrador, dürfte ebenfalls für ein gutes Betriebsklima sorgen. Am kommenden Wochen-

ende steht der Firmengeburtstag „15 plus eins“ an, den man zusammen mit Kunden und Lieferanten im Rahmen einer Hausmesse feiern will.

Dass im vergangenen Jahr nicht gefeiert wurde, liegt an der Messe Bauma in München. Da war Scheltzke zum vierten Mal vertreten. Doch die Kunden aus Asien und Amerika konnten wegen der Aschewolke über Island nicht nach München fliegen. Für Scheltzke eine Riesen-Enttäuschung, da die wichtigste Branchenmesse nur alle drei Jahre stattfindet und man 2010 eine Riesen-Fläche gemietet hatte. Deshalb sieht man dem kommenden Wochenende feierhaft entgegen. Bis alle Maschinen für die Präsentation ins rechte Licht gerückt sind, wird es noch jede Menge Pendelverkehr zwischen den Hallen in der Diamantstraße geben.

## FIRMENPORTRÄT

### STS Scheltzke

- **Branche:** Maschinenbau
- **Produkte:** Entwicklung und Produktion von Misch- und Pumpstationen für den Spezialtiefbau, Mietmaschinen-Park, Reparaturservice
- **Standort:** Trebur-Geinsheim
- **Umsatz:** 5,0 Millionen Euro
- **Geschäftsführer:** Hans-Georg Scheltzke
- **Gründung:** 1995
- **Mitarbeiter:** 33
- **Kunden:** Bilfinger Berger, Franki, Kirchner, Max Bögl, Neidhardt, Stump, Thyssen-Krupp, VIT, Züblin u. a.



Familienbetrieb: Sven und Hans-Georg Scheltzke (von links).

## Bolle rückwärts bei den Regeln für den Handel